

22. Schweizerische Artillerietage

Autor(en): **Nyffeler, Fred**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **163 (1997)**

Heft 9

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-64747>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

22. Schweizerische Artillerietage



Fred Nyffeler, Organisationskomitee

Vom 11. bis 13. September 1997 finden in Frauenfeld, unter der Leitung des OK-Präsidenten Oberst im Generalstab Hanspeter Wüthrich, die **22. Schweizerischen Artillerietage** statt. Die traditionellen Artillerietage wurden 1990 in Bern, 1984 in Frauenfeld sowie 1980 in Bière durchgeführt.

Nebst den artilleristischen Wettkämpfen wird in der Frauenfelder Kaserne Auenfeld eine öffentliche Artillerieausstellung mit dem Thema **«Artillerie: heute – morgen»** als Teil des Rahmenprogrammes organisiert.

Die **Ausstellung** soll einerseits in verständlicher Art und Weise den Wettkämpfern und der Öffentlichkeit das Schiessen der Artillerie darstellen und das dabei heute eingesetzte Armeematerial ausstellen. Andererseits soll sie gleichzeitig auf die materiellen Lücken eines schlagkräftigen Waffensystems Artillerie aufmerksam machen und Ausbaumöglichkeiten darstellen.

Die **Geschichte** lehrt, dass das Feuer der Artillerie in den Kriegen immer eine entscheidende Rolle eingenommen hat. Die Ereignisse im Golfkrieg sowie vor allem die Artilleriegefechte in den vergangenen jugoslawischen Wirren bestätigen dies.

Die mit der Armee 95 verbundene dynamische Raumverteidigung fordert Flexibilität der Operationen sowie vermehrte Mobilität auf dem Gefechtsfeld. In den Lücken zwischen den Verteidigungsstellungen muss durch die Panzerbrigaden und dem **Feuer der Artillerie** der operative Zusammenhang gewahrt werden.

Die Artillerie ist die wichtigste Unterstützungswaffe der Divisionen und der Panzerbrigaden der Armee 95.

Mit überraschendem und präzisiertem Artilleriefeuer wird nicht nur eine materielle, sondern auch eine psychologische Wirkung hervorgerufen.

Die Artillerie ist zudem diejenige Unterstützungswaffe, die die Fähigkeit hat, mit Feuerkonzentration auf Stufe des Grossen Verbandes Schwergewichte zu bilden.

Die neue Kampfführung weist deshalb der Artillerie – nebst der unmittelbaren Unterstützung der Kampftruppen – selbständig zu lösende Aufträge in der Tiefe des Raumes zu:

- Gegnerische feuerbereite Artillerie zerschlagen
- Einrichtungen und Bereitstellungen bekämpfen
- Bewegungen und Einsatz von Reserven behindern
- Artillerieziele durch Aufklärung orten und Nachrichten beschaffen

Die Artillerie wird daher zu einer eigentlichen Kampftruppe. Neu sind deshalb wieder auf Stufe Armee und auf Stufe Feldarmee Korps Artilleriemittel zugeteilt.

Der Feuerkampf 95 fordert, dass das **Waffensystem Artillerie**

■ wirkungsvoller

Erhöhung Durchschlagskraft der Munition

■ schneller

Verkürzung Entschluss- und Befehlszeiten

■ genauer

Erhöhung Erstschuss-Trefferwahrscheinlichkeit

■ weiterreichender

Kampf in der Tiefe des operativen Raumes

■ beweglicher

zeitverzugslose Vermessung zu sein hat, um zukünftigen Einsätzen gerecht zu werden.

Die Artillerie hat bis vor wenigen Jahren eine evolutionäre Entwicklung erlebt. Die Mikroelektronik und die Sensorik ermöglichen aber heute einen revolutionären Ausbau und die Realisation eines schlagkräftigen Waffensystems. Wenn es gelingt, den weiteren Ausbau zu realisieren sowie die Lücke der weiterreichenden Artillerie zu schliessen, so erhält die Artillerie eine neue Qualität.

Die Ausstellung führt in einem ersten Sektor in die Thematik Waffensystem ein. Ein **«Lehrgang»** – dargestellt auf Schauwänden und mit Video – soll die verschiedenen Aspekte und Zusammenhänge dieses Waffensystems, das doch über grosse Reichweiten (20–30 Kilometer) operieren soll, auf-

zeigen. Dabei werden die ballistischen Elemente erklärt und die Ablaufprozesse «Führung und Feuerleitung» der Artillerie dargestellt.

Das in den mobilen Artillerieeinheiten heute eingeführte Armeematerial wird im Freien zu besichtigen sein. Das Thema **«Heute»** hält den Ist-Zustand fest und grenzt sich derart gegenüber mit dem sich in Einführung oder mit dem Rüstungsprogramm 97 beantragten Material sowie möglichen, zukünftigen Ausbaubedürfnissen ab.

«Morgen» soll deshalb das Thema in den Sektoren Beobachtungs- und Stellungenraum sein. Der Sektor **Beobachtungsraum** umfasst nebst dem Aufklärungs- und Beobachtungsmaterial auch das Material der Feuerführung und Feuerleitung. Die sich in Einführung befindenden Systeme wie die Aufklärungsdrohne, das Fernmeldesystem IMFS und die neuen Funkgeräte sowie das im Rüstungsprogramm 97 beantragte System INTAFF (Integriertes Artillerie Führungs- und Feuerleitungssystem) werden nebst zukünftigen – vor allem dem Ausbau «Aufklärung» dienende Systeme – wie Flugbahnverfolgungs-Radarsysteme, Schallsysteme und mobile Plattformen für Artilleriebeobachter zur Darstellung gelangen. All diese Systeme erfüllen die Forderungen nach verbesserter Beweglichkeit, Schnelligkeit und Genauigkeit.

Der Sektor **Stellungenraum** umfasst die Waffen- und Munitionsaspekte. Die Forderung nach vermehrter Beweglichkeit, grösserer Reichweite und höherer Genauigkeit werden in diesem Sektor thematisiert. So werden unter anderem das Kampfwertsteigerungsprogramm «Panzerhaubitze» – zurzeit als Folgebeschaffungsprogramm im Rüstungsprogramm 97 beantragt – oder neue Munitionssorten, wie selbstzielsuchende Geschosse, ausgestellt werden. Gleichzeitig kann auch der Panzerhaubitzen-Simulator besichtigt werden.

Die verschiedenen Ausstellungssektoren können in einem Rundgang von etwa einer bis anderthalb Stunden Dauer besichtigt werden.

Die Ausstellung im Gelände der Kaserne Auenfeld, Frauenfeld, ist während der Wettkämpfe wie folgt geöffnet: Donnerstag, 11. September, 13.00–19.00 Uhr; Freitag, 12. September, 10.00–18.00 Uhr; Samstag, 13. September, 08.00–15.00 Uhr. Die Artillerietage werden auf der Frauenfelder Allmend mit einer Artilleriedemonstration im scharfen Schuss – Samstag 15.00–16.30 Uhr – abgeschlossen. ■